

Aus dem Rathhaus. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Dienstag, Donnerstag und Freitag zu Sitzungen zusammen. Der Gemeinderat hält am Freitag nachmittags eine Sitzung ab. Von den bis jetzt vorliegenden 30 Referaten sind u. a. hervorzuhellen: Die Regelung der Bezüge der Angestellten und Arbeiter der städt. Gaswerke, die Verbesserung der Lohnverhältnisse der Bediensteten der städt. Stellwagenunternehmung, die Einlösung der Anteilscheine des Wiener Brauhauses, die Errichtung eines allgemeinen Wohnungsnachweises in Wien, die Fahrordnung der städt. Straßenbahnen, der Rechenschaftsbericht der Zentralsparkasse, Erbauung eines Arbeiterwohnhauses in Zillingdorf, sowie die Einlösung von Grundstücken in Zillingdorf für die Erweiterung des Taghauses und für den Tiefbau. Sollte die Tagesordnung in der Sitzung am Freitag nicht erledigt werden können, so ist noch vor Ostern auch für Freitag, den 3. April eine eventuelle Sitzung in Aussicht genommen. - Am Mittwoch mittags wird der in Wien zu Besuch weilende Leipziger Männerchor im Rathhaus empfangen und bewirtet werden. - Am Sonntag, den 29. d. M. findet abends aus Anlaß des 50 jährigen Bestandes des Vereines für Landeskunde in Niederösterreich ein Empfang im Rathhaus statt.

Auszeichnung. Frau Leopoldine Hierhammer, die Gattin des Vizebürgermeisters Heinrich Hierhammer, wurde vom Papst durch die Verleihung des goldenen Ehrenkreuzes pro ecclesia et pontifice ausgezeichnet.

Entfallender Empfang. Der dieswöchentliche Empfang bei Bürgermeister Dr. Weiskirchner muß wegen dessen dienstlicher Verhinderung entfallen.

Neue elektrische Kraftstellwagen in Wien. Die Linie Volkstoper - Stefansplatz wird bekanntlich seit fast 2 Jahren mit elektrischen Akkumulatoren-Autobussen betrieben, welche demnächst auch den Nachtverkehr auf dieser Linie übernehmen sollen. Auf Grund der günstigen Ergebnisse dieses Betriebes hat die Akkumulatoren-Fabrik A. G. in Wien der Gemeinde ein Offert für die Automobili-sierung des derzeitigen Pferdewagenbetriebes mit elektrischen Wagen überreicht. Den Bedürfnissen entsprechend wurde eine neue, wesentlich größere Wagentype entworfen, welche einen Fassungsraum von 29 bis 33 Plätzen besitzt, gegenüber 18 Plätzen der derzeitigen elektrischen Wagen. Zur Erleichterung des Gewichtes und Verminderung des Kraftbedarfes soll dieser Wagen mit sehr leichten Zahnrädern ausgerüstet werden, wie solche bei anderen elektrischen Wagen im In- und Auslande seit Jahren in Benutzung stehen. Die beteiligten Fabriken wurden im Verein mit der Gemeinde

alles auf, diese neue Wagentype raschestens zu erproben und wird schon in den nächsten Tagen das erste von den Österreichischen Daimlerwerken in Wr. Neustadt erbaute elektrische Chassis in Wien eintreffen, hier mit einer der auch im Benzinbetrieb gebräuchlichen und erprobten ganz geschlossenen Decksitz-Karosserien, System Spängler, versehen und in den Probebetrieb der Linie Nordbahnhof - Südbahnhof eingestellt werden. Vier weitere Probewagen und zwar zwei mit offenen englischen Decksitzen und zwei mit ganz geschlossenen Karosserien werden in einigen Wochen in den Probebetrieb eingestellt. Insbesondere die beiden letzteren von Direktor Spängler entworfenen Karosserien, für deren Herstellung und Erprobung der Stadtrat unlängst die Bewilligung erteilte, werden mit Interesse erwartet. Sie erhalten einen sehr tiefliegenden, daher bequem zu benützenden seitlichen Mitteleinstieg in dem mit gekrümmten Chassis-trägern angeführten Wagenkasten, einen über eine einzige Stufe erreichbaren hinteren Zwischenstock und ein über weitere vier bequeme Stufen erstiegbares ganz geschlossenes Obergeschoß. Dieser Wagen ist nur 4 m hoch, also um fast  $\frac{1}{2}$  m niedriger als die geschlossenen stookhöhen Benzinwagen, was den großen Vorteil der bequemen Durchfahrt unter allen Viadukten mit sich bringt, für die Fahrgäste aber die Anschaulichkeit hat, daß sie weniger hoch zu steigen haben, als bei den derzeitigen Decksitzwagen. Der Fassungsraum dieses neuen Wagens beträgt 33 vollständig unter Dach angebrachte Sitze. Wenn sich dieser Wagen im Betriebe bewährt, was raschestens erprobt werden soll, dann dürfte damit ein sehr großer Fortschritt erzielt werden, der dem elektrischen Betrieb einen wesentlichen Vorzug einräumt.

Schach der Bettelbriefschreibern. Die Tagesblätter brachten gestern eine Notiz über die Strafverhandlung gegen den Georg Ellertson, der in raffinierter Weise verschiedenen Erblichkeitkeiten, unter anderem auch einem Mitgliede des Kaiserhauses Unterstützungen herauszulocken verstanden hatte. Zuletzt versuchte er, die Gattin eines Wiener Großindustriellen mit der angeblich von einem Generalkonsul stammenden Empfehlungskarte zu täuschen und eine Unterstützung von 100 K zu erlangen. Die Dame war so vorsichtig, dem angeblichen Gönner des Bettelstellers telephonisch anzurufen und so kam der Betrüger endlich vor den Strafrichter. Nicht minder raffiniert betrieb vor etlichen Wochen die wiederholt vorbestrafte Marie Rosa P. wieder einmal auf dem Wiener Boden das ihr vertraute Metier des Unterstützungsschwindels. Von Zeit zu Zeit wird die eine oder andere dieser fragwürdigen Existenzen vom strafenden Arm der Gerechtigkeit erreicht. Andere gehen dem verdienten Schicksale, weil leider noch immer sehr viele Privatwohltäter durch Briefe und Franzen sich bestimmen lassen, ohne weitere Erhebung oder Anfrage Unterstützungen zu geben. Die Gemeinde Wien verfügt im städt. Zentral-Armenkataster

134

über ein vollständiges Verzeichnis aller aus öffentlichen Mitteln unterstützten in Wien wohnhaften Personen und führt dort auch über alle notorischen Schwindler und Bettelbetrüger genaue Evidenz. Hoffentlich werden recht bald alle größeren Vereine Wiens - so wie es einzeln jetzt schon tun - regelmäßig von dieser Einrichtung Gebrauch machen und auch ihre Unterstützungen dorthin bekanntgeben. Die Wohltäter in Wien werden dringendst gebeten, Unterstützungsanfragen, die in ihre Hände gelangen, immer vorerst einem der verschiedenen gutarbeitenden Privatwohltätigkeitsvereine zur Erhebung zu übermitteln oder wenigstens bei einer dieser vertrauenswürdigen Stellen anzufragen. Auch der städtische Zentralarmenkataster des Wiener Magistrates ist gerne bereit, im kurzen Wege eventuell telephonisch die gewünschte Auskunft zu erteilen.